

CINDY KLINK

DAVID KNORS

ALS WÄRE ES LEICHT

Ein Film von MILAN SKROBANEK



PORTAL PRINCE PICTURES / PHASE TWO / EINE PRODUKTION VON CURLY PICTURES IN KOOPERATION MIT TAM TAM FILM UND ZDF - DAS KLEINE FERNSEHSPIEL GEFÜHRT VON MOIN - FILMFÖRDERUNG HANNOVER SCHLESWIG-HOLSTEIN / NORDMEDIA FILM- UND MEDIENGES. LIGHAFT NIEDERSACHSEN/BREMEN / DEUTSCHER FILMFÖRDERUNDS
MIT CINDY KLINK, DAVID KNORS, KATHA LANGE, WOLF DANNY HOMANN, JOACHIM RAAT, MAGNUS KRACHT, MONIKA LENNARTZ, KARIM BEN MANSUR, ANNA UNTERBERGER, TERESA HÄNDERL, YAM, AUFNAHMELEITUNG: ADAM STIEFELMANN, CASTING: STEPHANIE MAILE, REGIEASSISTENZ: NOA SIEGLER, MASKENBILD: POWLA JAGUNSKI
KOPFROLLE: ILKA MEYER, SCHAUSPIEL: SUSANNE KROBOS, MUSIK: JONATHAN VOLTERS, BILDGESTALTUNG: ANDREAS M. KLEIN, VON TIM STEPHAN, SEBASTIAN DIETLER, MONTAGE: Ulf ALBERT, COLOR GRADING: LOUISE JENNY, TEMMESFELD, LICHTDESIGN: TILUNG, ADRIANO GRILLI, SOUNDDESIGN: ANDERS WASSERFALL, PLAKATGESTALTUNG: HANNAH JENNY-WEIN
POSTPRODUKTION: CINE COMPLETE, REDAKTION: MELVINA KOTRUS, PRODUZENT: INGEN OLE HELLWIG, HENRIETTE AHRENS, ANDREA SCHÜTTE, DIRK DECKER, EXECUTIVE PRODUCER: JAN KRÜGER, ROSHANAK KHODABAKHSHI, DREHBUCH: MILAN SKROBANEK & EIDE MALEEN KREBS, REGIE: MILAN SKROBANEK

CURLY

TAM TAM

ZDF

MOIN

NORDMEDIA

LIGHAFT

BREMEN

DEUTSCHER

FILMFÖRDERUNGS

UND MEDIENGES.

ASSISTENZ

CASTING

MAILE

REGIEASSISTENZ

NOA SIEGLER

MASKENBILD

Filmpädagogische Begleitmaterialien

ALS WÄRE ES LEICHT

Deutschland 2025, 94 Min.

Kinostart: 2. April 2026, Port au Prince Pictures

Originalsprache: Deutsch, mit Untertiteln für Hörgeschädigte

Regie	Milan Skrobanek
Drehbuch	Milan Skrobanek, Eibe Maleen Krebs
Kamera	Andreas M. Klein
Schnitt	Ulf Albert
Musik	Jonathan Wolters
Produzent*innen	Ole Hellwig, Henriette Ahrens
Darsteller*innen	Cyndi Klink (Kati), David Knors (Florian), Athena Lange (Steffi), Wolf Danny Homann (Michael), Joachim Raaf (Rainer), Marion Kracht (Beate) u. a.

FSK	ab 12 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahren; ab 9. Klasse
Themen	Liebe, Kommunikation, Identität, Behinderung, Sinne, Familie, Inklusion, Teilhabe
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Biologie, Kunst

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweis:	Text und Konzept:
Port au Prince Pictures GmbH Holzmarktstraße 25 10243 Berlin	Port au Prince Pictures GmbH	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de
pictures@port-prince.de		

Da der Film Inklusion und Barrierefreiheit nicht nur thematisieren, sondern auf allen Ebenen der Produktion und Auswertung konsequent umsetzen möchte, wird der Film mit Untertiteln für gehörlose und schwerhörige Menschen in den Kinos gezeigt. Blinde Menschen können den Film per Audiodeskription über die Greta-App barrierefrei erleben.

Eine Liebesgeschichte

Mich hat diese Frage nicht mehr losgelassen: Wie ist Liebe möglich, wenn fundamentale Mittel der Kommunikation nicht möglich sind? Ist es zwangsweise schlechter? Oder besser? Oder hat es vielleicht überhaupt keinen Einfluss? Als Regisseur fand ich die Prämisse nicht nur inhaltlich, sondern vor allem filmisch spannend und originell. In der audiovisuellen Darstellung zweier Welten und ihrer Verschmelzung, in der Offenbarung des Unsichtbaren, dessen, was „zwischen den Zeilen“ geschieht, sah ich großes cineastisches Potenzial.

Milan Skrobanek,
Regisseur von ALS WÄRE ES LEICHT

Kati hat ein Problem. Ihre Mutter besteht darauf, dass sie sich über ein Cochlea-Implantat informiert. Aber Kati hat daran überhaupt kein Interesse. Obwohl das Implantat bei ihr möglich wäre, will sie es nicht. „Für mich ist Gehörlosigkeit nichts, was man reparieren muss“, sagt Kati. Ihre Mutter jedoch sieht das ganz anders. Auch Florian hat ein Problem. Die Arbeitsagentur droht ihm mit Mittelkürzung, wenn er das Jobangebot im Dialoghaus in Hamburg nicht annimmt. Dort würden viele blinde Menschen arbeiten, erklärt ihm der Beamte. Florian ist verärgert. „Und Blindsein ist meine einzige Qualifikation, oder was?“ Eine Wahl hat er dennoch nicht. Doch dann geschieht etwas, womit er nicht gerechnet hat. Als er sich im Dialoghaus vorstellt, lernt er dort Kati kennen – und zwischen beiden funkt es trotz ihrer Unterschiede: Kati kann Florian sehen, aber nicht hören. Florian kann durch die Sprachausgabe von Katis Smartphone hören, was sie ihm sagen möchte, sie aber nicht sehen.

Gemeinsam verbringen Kati und Florian viel Zeit in Hamburg, gehen zu Wasserspielen mit Lichteffekten mit begleitender Musik oder ins Kino. Sprachapps und Berührungen – alltägliche wie systematisierte durch das Lorm-Alphabet – helfen ihnen dabei, sich miteinander zu verständigen. Florian erlernt das Gebärden, und Kati offenbart sogar, dass sie sprechen kann (was sie aber normalerweise vermeidet). Bei einem Besuch im Süden bei Katis Eltern brechen dann lange schwelende Konflikte wieder auf. Katis Mutter will einfach nicht akzeptieren, wie ihre Tochter ihr Leben mit ihrer Gehörlosigkeit gestalten will. Nach ihrer Rückkehr nach Hamburg kommt es auch zum Streit innerhalb von Florians Familie. Sein Bruder aus Sylt besucht ihn und erzählt ihm von seinem schwerkranken Vater – doch Florian weigert sich, diesen zu besuchen.

Florian versteht nicht, weshalb Kati so stur ist und das Cochlea-Implantat so vehement ablehnt. Kati unterdessen versteht nicht, weshalb Florian den Kontakt zu seinem Vater nicht mehr haben will. So beginnt es auch in ihrer Beziehung zu kriseln, bis Kati und Florian sich trennen. Als Florians Vater stirbt, begleitet Kati ihn dennoch zur Beerdigung nach Sylt. Doch obwohl sie sich dort wieder ein wenig näher kommen, bricht der Konflikt wieder auf. Als Kati sich Florian gegenüber am Strand nicht zu erkennen gibt, ist dieser sehr enttäuscht. Es braucht einen neuen Anlauf, um sich zu entschuldigen, Fehler einzugestehen – und dann gemeinsam mit neuer Hoffnung in ein neues Jahr zu starten.

ALS WÄRE ES LEICHT ist vor allem eine Liebesgeschichte, nur eben unter besonderen Vorzeichen. Denn die Beziehung zwischen Kati und Florian erfordert von beiden ein großes Einfühlungsvermögen in die Wahrnehmung des jeweils anderen. Florian muss seine Gedanken verschriftlichen, Kati ihre geschriebenen Texte hörbar machen. Sie müssen erst eine gemeinsame Verständigungsform finden.

Schön ist, dass der Film daraus kein Problem macht. Schnell finden die beiden einen Weg. Die Krisen, die ihre Beziehung aushalten muss, haben ihren Ursprung nicht in der Gehörlosigkeit von Kati und nicht in der Blindheit von Florian, sondern in manchen ihrer Haltungen, ihrem Selbstverständnis und ihren Entscheidungen. Damit vermeidet ALS WÄRE ES LEICHT jegliche Betroffenheit.

> Aufgabenblock 1
beleuchtet die Themen
Identität,
Selbstbestimmung und
Sichtbarkeit.

Überhaupt treten Kati und Florian von Anfang sehr selbstbewusst auf. Sie wollen kein Mitleid und sie wollen nicht auf ihre Gehörlosigkeit oder Blindheit reduziert werden. Kati nimmt ihre Gehörlosigkeit als identitätsstiftend wahr – weswegen sie nicht reden und auch kein Implantat will. Gerade zu Beginn erzählt der Film viel über den Wunsch nach Selbstbestimmung und wie Erwartungen anderer (und auch Vorurteile) diesem entgegenlaufen können. Dazu zählt etwa auch, dass für Florian nur ein Jobangebot in einer Institution passend erscheint, in dem andere Menschen mit Sehbehinderung arbeiten – eine sehr eingeschränkte Vorstellung von Inklusion. Damit regt ALS WÄRE ES LEICHT dazu an, sich mit dem Themenkomplex Identität und Selbstbestimmung auseinanderzusetzen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Frage nach Sichtbarkeit spannend. Menschen mit Behinderungen sind im Bereich Film und Fernsehen noch viel zu selten zu sehen – und wenn doch, dann oft auch in klischeehaften Rollen. ALS WÄRE ES LEICHT setzt dagegen auf Authentizität: Cindy Klink (Kati) ist gehörlos, David Knors (Florian) ist blind.

ALS WÄRE ES LEICHT bietet Einblicke in den Alltag gehörloser und blinder Menschen, indem er auch Kommunikationshilfen (wie die Gebärdensprache, die Braille-Schrift und das Lorm-Alphabet) oder technische Hilfsmittel (wie Vorlese-Apps, Lichtklingeln/Lichtsignalanlagen oder Cochlea-Implantate) in die Handlung einwebt.

Doch was er vor allem leistet, ist eine Sensibilisierung der Wahrnehmung – insbesondere für ein hörendes und sehendes Publikum. Immer ist ein Perspektivwechsel und die Frage wichtig: Wie nehme ich wahr? Wie nehmen andere wahr? Wer benötigt welche Unterstützung? Und ganz allgemein: Wie muss eine Gesellschaft gestaltet sein, um die unterschiedlichen Wahrnehmungsformen mitzudenken, alle einzubeziehen und allen eine Teilhabe zu ermöglichen? Kati und Florian stellen sich diesen Fragen im Film. Dennoch gibt es Szenen, in denen sie – im Konflikt – bewusst die Wahrnehmungsbedürfnisse des anderen übergehen, wenn Kati sich etwa am Strand nicht zu erkennen gibt und sich fortzuschleicht. Dass auch solche „negativen“ Situationen enthalten sind, macht eine Stärke des Films aus.

In einer Szene schreibt die Hobbyfotografin Kati, dass sie mit ihren Fotos Gefühle ausdrücken möchte. Dies lenkt zum einen den Blick auf viele Einstellungen des Films, die Einsamkeit ausdrücken, kann aber auch grundsätzlich zum Nachdenken darüber anregen, wie sich Gefühle künstlerisch zum Ausdruck bringen lassen – und zwar nicht nur durch Bilder, sondern auch durch Musik, durch Geräusche, durch Texturen, durch Gerüche. Eine Einladung, sich noch einmal auf eine andere Art mit Wahrnehmung und Informationsvermittlung zu beschäftigen und dabei möglichst unterschiedliche Sinne einzubeziehen.

Der Regisseur Milan Skrobanek betont, wie wichtig es ihm war, audiovisuelle Entsprechungen für die Sinneswahrnehmungen von Kati und Florian zu finden. So gibt es manche Bilder, in denen Florian erst aus der Unschärfe ins Bild tritt oder das Bild durch Nachzieheffekte gestört wird. In anderen Szenen imitiert er mit einer dumpfen, undifferenzierten Geräuschkulisse, was Kati wahrnimmt.

> **Aufgabenblock 2**
dreht sich um
Kommunikationshilfen
und Hilfsmittel.

> **Aufgabenblock 3**
regt dazu an, sich mit
künstlerischen
Ausdrucks-
möglichkeiten für
Gefühle zu
beschäftigen.

> **Aufgabenblock 4**
veranschaulicht, wie
bildlich über
Verbundenheit und
Nähe erzählt wird.

Die Bedeutung des Fühlens wiederum wird durch nahe Kameraeinstellungen gezeigt. In Detail-, Groß- oder Nahaufnahmen lenkt der Film den Blick auf Hände und Berührungen. Besonders wichtig wird dies, wenn er über die glücklichen Zeiten von Kati und Florian erzählt und deren Verbindung zeigt. Andererseits handelt es sich dabei um Szenen, die sich nur durch ihre Bilder und dementsprechend nur für ein sehendes Publikum erschließen – was aber dazu anregen kann, eine passende Audiodeskription zu erarbeiten, die fehlende Informationen ergänzt.

Fast noch entscheidender für die Handlung allerdings sind nicht die Szenen, die Nähe und Verbundenheit zeigen, sondern solche, die über Trennungen erzählen. Konflikte zwischen Kati und Florian werden beispielsweise visualisiert, indem die beiden plötzlich nicht mehr gemeinsam in einem Bild gezeigt werden, obwohl sie – zum Beispiel im Lift – direkt nebeneinander sitzen. Die Montage trennt sie voneinander. In anderen Szenen ist es eine flache Tiefenschärfe, die nur jeweils eine Person scharf und die andere unscharf zeigt. Oder die Figuren werden durch Raumteiler, Wände oder die Anordnung im filmischen Raum voneinander getrennt. Bildlich macht der Film damit kommunikative Störungen sichtbar, die ohnehin ein Kernthema von ALS WÄRE ES LEICHT sind. Denn immer wieder geht es darum, dass eine Distanz zwischen Menschen entsteht: durch unterschiedliche „Sprachen“ (Kati und Florian), durch unterschiedliche Erwartungen (Kati und ihre Mutter), durch eine Verweigerung, miteinander zu reden (Florian und sein Vater). Die Herausforderung für die Figuren besteht immerzu darin, diese Distanz zu überwinden und wieder miteinander in den Austausch zu kommen.

Am Ende des Films finden Kati und Florian wieder zueinander. Rücken an Rücken sitzen sie im Trubel einer Silvesterfeier. Es braucht keine Blicke, keine Worte, nur Berührungen, um die alte Verbundenheit wieder zu spüren. Das sanft optimistische Ende regt abschließend noch einmal zur Rekapitulation des Films und seiner Kernthemen an.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie ALS WÄRE ES LEICHT im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen, und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

> **Aufgabenblock 5** veranschaulicht, wie bildlich über Trennungen und Konflikte erzählt wird.

> **Aufgabenblock 6** lädt zur Auseinandersetzung mit der letzten Szene des Films ein.

Aufgabenblock 1: Identität, Selbstbestimmung und Sichtbarkeit

a) Wer bin ich? Was macht mich aus?

Immer wieder werden Kati und Florian mit den Vorstellungen und Erwartungen ihrer Mitmenschen konfrontiert.

KATI

Für mich ist Gehörlosigkeit nichts,
was man reparieren muss.

BEAMTER

Im Dialoghaus arbeiten sehr viele
blinde Menschen.

FLORIAN

Und Blindsein ist meine einzige
Qualifikation, oder was?

Besprecht gemeinsam:

- Was wird durch diese Aussagen jeweils über das Selbstbild von Kati beziehungsweise Florian erzählt?
- Was wird dadurch über die Erwartungen und Vorstellungen von Katis und Florians Mitmenschen erzählt?
- Was haben diese Aussagen mit Selbstbestimmung zu tun?
- Beschreibe aus der Perspektive von Kati beziehungsweise Florian: Wie wollen sie gesehen werden?
- Wie zeigt der Film in anderen Szenen, wie andere Menschen mit Kati und Florian umgehen? Welchen Umgang findet ihr gut, welchen seht ihr kritisch?
- Filme über Menschen mit Behinderungen laufen oft Gefahr, zu „Betroffenheitsgeschichten“ zu werden, die sich vor allem an Menschen ohne Behinderungen richten. Wie schätzt ihr ALS WÄRE ES LEICHT ein?
- Wie kann es vermieden werden, in die Betroffenheitsfalle zu tappen?

b) Gesehen werden

In ALS WÄRE ES LEICHT spielen Schauspieler*innen mit Behinderungen die Hauptrollen.

Besprecht gemeinsam:

- Hätten diese Rollen auch von nicht-behinderten Schauspieler*innen gespielt werden können?
- Welche anderen Filme kennt ihr, in denen zentrale Rollen von Menschen mit Behinderungen gespielt werden?

Aufgabenblock 2: Kommunikationshilfen und Hilfsmittel

Es gibt zahlreiche Kommunikationshilfen und Hilfsmittel, die Menschen mit Behinderungen in ihrem Alltag unterstützen können. Einige davon kommen auch in ALS WÄRE ES LEICHT vor.

a) Kommunikationshilfen

Informiere dich über die folgenden Kommunikationshilfen. Beschreibe mündlich oder schriftlich, was diese auszeichnet und seit wann es sie gibt.

Gebärdensprache	
Brailleschrift	
Lorm-Alphabet	

Recherchiert in Kleingruppen:

- Welche anderen Alphabete für Menschen mit Behinderungen gibt es? Wählt eines davon aus und stellt es in einem Kurzvortrag vor.

b) Hilfsmittel

Welche technischen Hilfsmittel kommen in ALS WÄRE ES LEICHT vor? Beschreibe knapp, was diese leisten.

Aufgabenblock 3: Gefühle künstlerisch ausdrücken

KATI

Wie kannst du dir Fotos anschauen?

FLORIAN

Es gibt eine App, die Fotos beschreibt.
Aber viel wichtiger finde ich: Was
fühlst du, wenn du Fotos machst? Was
sollen die Menschen fühlen, die sie
sehen.

KATI

Ich weiß nicht. Einsamkeit. Angst.
Trauer. Aber auch Hoffnung.
Sehnsucht. Leidenschaft. Irgendwie
alles und nichts zur gleichen Zeit.

Auch die Bilder des Films versuchen, ganz ähnlich zu den Fotos von Kati, Gefühle zu vermitteln.
Beschreibe die folgenden Bilder aus dem Film. Welche Gefühle verbindest du mit diesen? Durch welche
Gestaltungsmittel werden diese Gefühle ausgelöst?



1



2



3



4

Gruppenarbeit:

- Erstellt eine Liste mit Gefühlen.
- Wählt eines dieser Gefühle aus und überlegt euch, wie sich dieses durch Bilder, durch Musik und Geräusche, durch ertastbare Gegenstände oder Gerüche vermitteln lässt.
- Setzt eines eurer Beispiele praktisch um. Erprobt die Wirkung gemeinsam in der Klasse.

Aufgabenblock 4: Verbindungen

a) Sinneswahrnehmungen zeigen

Ordne die folgenden Kameraeinstellungen den Bildern zu:

Detailaufnahme	Großaufnahme	Nahaufnahme
----------------	--------------	-------------

Informationen zu Einstellungsgrößen findest du beispielsweise auf kinofenster.de unter <https://www.kinofenster.de/unterrichten/filmglossar/20886/einstellungsgroessen>



1



2



3



4

Besprecht gemeinsam:

- Was bewirken all diese nahen Kameraeinstellungen? Worauf lenken sie euren Blick?
- Was wird durch diese Einstellungen erzählt?
- Wessen Perspektive zeigt der Film in dieser Szene?

b) Ein Übersetzungsversuch

Blinde und sehbehinderte Menschen benötigen im Kino vor allem bei „stillen“ Szenen wie dieser eine Audiodeskription. Diese beschreibt, was in diesem Moment zu sehen ist.

Gruppenarbeit:

- Schreibt zu den Bildern oben einen kurzen erklärenden Text für eine Audiodeskription.
- Besprecht eure Vorschläge danach gemeinsam in der Klasse.

Aufgabenblock 5: Trennungen

a) Bildliche Trennungen

ALS WÄRE ES LEICHT erzählt nicht nur über Verbundenheit und Nähe, sondern auch über Konflikte und Trennungen. Diese veranschaulicht der Film durch seine Bildgestaltung, und zwar auf ganz unterschiedliche Art und Weise.

Betrachte die folgenden drei Bildbeispiele aus dem Film. Wodurch werden die Figuren jeweils voneinander getrennt? Und was ist in dieser Szene der Grund für die bildliche Trennung der Figuren?

Beispiel 1:

(Die beiden Einstellungen folgen im Film aufeinander.)



1



2

Beispiel 2:

(Die beiden Einstellungen folgen im Film aufeinander.)



1



2

Beispiel 3:

(Die Bilder stammen aus unterschiedlichen Szenen des Films.)



1



2



3



4

b) Kommunikation und Störungen

Immer wieder geht es in ALS WÄRE ES LEICHT um Konflikte und Kommunikationsprobleme.

Liste drei Konflikt-Paare auf. Beschreibe, weshalb es zwischen ihnen kriselt (und wie beziehungsweise ob sie wieder zueinander finden).

&	
&	
&	

Aufgabenblock 6: Das Filmende

Die folgende Einstellung stammt aus der letzten Szene des Films



Beschreibe die Einstellung, ihre Bedeutung und Wirkung:

- Was erzählt dieses Bild über die Beziehung zwischen Kati und Florian?
- Wo befinden sich die beiden Hauptfiguren auf dem Bild? Was bedeutet das?
- Was bedeutet das Setting (der Zeitpunkt dieser Szene, die anderen Menschen im Bild)?
- Mit welchem Gefühl entlässt dich diese Szene aus dem Film?

Besprecht gemeinsam:

- Denkt noch einmal abschließend gemeinsam über den Film nach:
 - Welche erzählerische Bedeutung hatte die Bildgestaltung?
 - Welche erzählerische Bedeutung hatten Dialoge, Musik und Geräusche?
 - Inwiefern ist es dem Film gelungen, unterschiedliche Sinne anzusprechen?
- Was ist euch von dem Film besonders im Gedächtnis geblieben?